

An Pflegedienstleitungen der Region

Podiumsveranstaltung am 23. Jan. 2013 in Reutlingen (Siehe Anhang)

Liebe Leiterin, lieber Leiter einer Pflegeeinrichtung, eines Pflegedienstes

in der langjährigen Begleitung meiner demenzkranken Frau (und zuvor meiner Schwägerin) durch verschiedene stationäre Pflegeeinrichtungen, Tagespflegen und eigene häusliche Pflege kombiniert mit ambulanter Hilfe, konnte ich Einblick gewinnen in die sicher nicht immer optimale Situation der Pflegenden und der Bewohner/Klienten von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen. Klar, jede Einrichtung hat ihr eigenes Gesicht, ihre eigene Prägung. keine ist gleich mit einer andern. Aber allen die ich kennen lernen durfte gemeinsam ist, dass die meisten der in der Pflege praktisch arbeitenden oder leitende Verantwortung tragenden Menschen ihre anspruchsvolle Arbeit mit Hingabe und großem persönlichem Einsatz leisten, der sie oft an die Grenze ihrer Belastbarkeit führt. Und trotzdem das Ergebnis oft hinter den Erwartungen und Wünschen aller Beteiligten und Betroffenen zurück bleibt. Hauptursache dafür dürfte die weit verbreitete Zeitnot sein. Eine Situation die zusätzlich verschärft wird durch eine Fülle von bürokratischen Vorschriften und Reglementierungen seitens der Sozialgesetzgebung. Und wenn es dann noch bei den Angehörigen zur Wahrnehmung von Mängeln kommt und die Kritik sich unmittelbar an die Pflegenden richtet, sind Spannungen geradezu programmiert. Besonders wenn diese sich zu Unrecht kritisiert empfinden, entsteht Frust und Verdruss, der alles noch schlimmer macht. Dabei haben wir doch alle das gleiche Interesse:

Als professionell Pflegende wollen Sie Ihre Arbeit gut machen und Anerkennung dafür finden. Die Bewohner einer Pflegeeinrichtung wollen gut aufgehoben sein und als Angehörige wollen wir erleben, dass es unseren Lieben gut geht, wenn sie im Heim leben. Und als häuslich Pflegende mit ambulanter oder stationärer Unterstützung, möchten wir das Selbe erreichen, ohne uns überfordern zu müssen. Das legt doch nahe, dass wir verstärkt das Miteinander suchen, die bewusste Solidarität.

Vor diesem Hintergrund habe ich mit Freunden aus der Bürgerbewegung eine Veranstaltung organisiert, die den Kontakt untereinander fördern möchte und die besondere Gelegenheit bietet, die auf der politischen Seite Verantwortlichen mit unseren Wünschen und Forderungen zu konfrontieren.

Es würde uns freuen, wenn unserer Bemühung um eine Verbesserung der Pflegesituation auch Ihre Unterstützung durch Teilnahme an der Veranstaltung finden würde. Bitte geben Sie hierzu auch Ihren Mitarbeitern Gelegenheit und reichen unsere Einladung auch an Ihre Bewohnern oder ambulant Betreuten und/oder deren Angehörige weiter.

Mit Dank und den besten Wünschen für ein gutes 2013
grüßt im Namen der Veranstalter

Martin Britsch